Ein Beitrag zur Frage des fehlenden Pflegepersonals in Spitältern, Heil- und Pflegestätten aller Art und der steigenden Spitalbau- und Betriebskosten in der Sicht eines Laien [Paul Aebi]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **45 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücherecke

Aebi, Paul: Ein Beitrag zur Frage des fehlenden Pflegepersonals in Spitälern, Heil- und Pflegestätten aller Art und der steigenden Spitalbau- und Betriebskosten in der Sicht eines Laien. Im Selbstverlag des Verfassers, 9466 Sennwald.

In seinem Vorwort berichtet der Verfasser, von Beruf Fabrikant, wie er durch eine Fernseh-Reportage im Sommer 1966 angeregt wurde, sich mit dem Mangel an Pflegepersonal zu befassen. Dieses Problem liess ihn nicht mehr los, er beschaffte sich die nötigen Unterlagen und legte seine Gedanken in der vorliegenden Broschüre nieder. Uns interessiert, was der Verfasser über die Unterbringung der behinderten und pflegebedürftigen Betagten schreibt. Er setzt sich lebhaft für eine vermehrte Unterbringung bei den Nachkommen ein. Bei den Altersheimen postuliert er eine gesunde Wirtschaftlichkeit der Führung. «Die Heime müssen ohne Luxus, aber von freundlicher und besonders den körperlichen Kräften der Pfleglinge angepasster Bauart sein.» Wenn auch die Schrift den Fachkräften wenig Neues bringt, so ist es doch lebhaft zu begrüssen, dass sich auch Fernstehende mit diesen vordringlichen sozialen Problemen befassen. Der Verfasser verdient damit unseren aufrichten Dank. Die Red.

Wir Alten in einem neuen Jahr

Gerne geben wir einer alten, treuen Leserin das Wort, wie sie uns von ihrem Erleben des Alters berichtet. Wir wünschen ihr weiterhin Mut und Heiterkeit. *Die Red.*

Das alte Jahr haben wir abgeschlossen, mit allem, was sich darin ereignet hatte, was uns kleinere und grössere Sorgen bereitete, die uns schwer drückten. Kranke Tage traten über Nacht an uns heran, die uns mahnten und Fragen an uns stellten; sind es Vorboten, dein Leben herzugeben, alles abzuschliessen, wären wir bereit gewesen? In grosser Dankbarkeit gegenüber dem Allerhöchsten sind unsere gesunden Tage wieder eingekehrt, wir sind wieder zu Kräften gekommen. Wir dürfen uns wieder freuen in